

«Auch unser Dorf hat eine Geschichte»

Rüti Vor 150 Jahren hat ein grosser Dorfbrand die Bevölkerung von Rüti in Angst und Schrecken versetzt. Die zweitägige Gedenkfeier wurde am Pfingstwochenende gute besucht. Der Anlass bot eine historische Einordnung – aber auch viel Unterhaltung.

Yannik Stähli

Der Regen prasselt auf die leeren Tische und Bänke, welche grosszügig auf dem Gemeindeplatz in Rüti aufgestellt wurden. Obschon sich das Wetter am frühen Samstagabend von der unberechenbaren Seite zeigt, zieht es viele Besucher auf das Festgelände. Der Grund: Während zwei Tagen gedenkt die Gemeinde mit einem abwechslungsreichen Programm des Brandes, der im Jahr 1868, ausgelöst durch einen Funkenwurf in der oberen Schmiedstube an der Herrengasse, beinahe das ganze Dorf verwüstet hatte.

Rüti in Flammen

Im Feuerwehrmagazin, unmittelbar neben dem Gemeindeplatz, herrscht viel Betrieb. Dicht gedrängt lauschen die Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal des Obergeschosses den Worten von Hans-Jörg Lehmann. Der Kirchgemeinderatspräsident von Rüti stellt an einer Vernissage die Broschüre «Rüti in Flammen» vor. «Mit dieser Schrift wollte die Kirchgemeinde einen Beitrag zur Gedenkfeier leisten», sagt Lehmann.

Verfasst worden ist die Schrift von den drei Geschichtsstudentinnen Nadine Hunziker, Siri Funk und Jacqueline Schreier. Akribisch haben sich die Studentinnen im Gemeinde- und Staatsarchiv auf die Suche nach nützlichen Informationen gemacht. «Viel Brauchbares zum Brandereignis konnten wir jedoch nicht finden», bedauert Nadine Hunziker. Einzig der Bericht des «Central-Hülf-Comites» aus dem Jahr 1868 gab einigermaßen ausführlich Aufschluss über das Ausmass des Ereignisses.

Letztlich kam dennoch ein rund 50-seitiges Zeitzeugnis zustande, das die Geschehnisse von damals ausführlich und differenziert beschreibt und den Dorfbrand in einen historischen Kontext stellt. Um den Anwesenden einen Einblick in ihr Werk zu verschaffen, lesen die drei Autorinnen jeweils eine Passage aus der Broschüre vor. «Wir sind alle sehr stolz, einen Teil zur Aufarbeitung der Geschichte beigetragen zu haben», meint Hunziker.

«Der Brand ist ein bedeutender Teil unserer Dorfgeschichte», sagt der aus Rüti stammende Alt-Bundesrat Samuel Schmid. In seiner Laudatio streicht er die Solidarität

Resigniert und verzweifelt stehen die Rütener am 20. Mai 1868 vor ihren verbrannten Häusern: Die Seeländer Theaterbühne spielt während des Gedenkgottesdiensts Szenen nach.

Peter Samuel Jaggi

Alt-Bundesrat Samuel Schmid betont bei seiner Festrede die Solidarität, die vor 150 Jahren ebenso wichtig gewesen sei wie sie es heute noch ist.

Matthias Käser



heraus, die damals vor 150 Jahren unter der Bevölkerung geherrscht hatte. Von überall seien Hilfsgüter und Geldspenden eingetroffen, um den Menschen in Rüti unter die Arme zu greifen. «Die Werte der Solidarität sind zeitlos und sollten gerade deshalb auch in der heutigen Zeit überall anzutreffen sein», fügt Schmid hinzu. Eine Feier wie diese fördere zudem den Zusammenhalt und sei sehr wichtig für die Integration, beendet Schmid seine Rede.

Belebter Gemeindeplatz

Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit äussert sich im Anschluss an die Vernissage auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Der Regen hat mittlerweile aufgehört. Die Besucher verpflegen sich an den verschiedenen Ständen. Die Leute kommen miteinander ins Gespräch. Immer wieder hört man jemanden sagen: «Schon lange nicht mehr gesehen!» Für die musikalische Unterhaltung am Samstagabend sorgen die Ländlergilde Hubustei und der Seeländer Sänger Henä mit seiner Band.

Auch der Pfingstgottesdienst am Sonntag steht ganz im Zeichen des Dorfbrands und ist gut besucht. Der Gedenkgottesdienst wird von Pfarrer Jonas Lutzweiler gehalten, für die musikalische Unterstützung sorgt unter anderem der gemischte Chor Rüti.

Ein besonderes und abwechslungsreiches Spektakel bietet die Seeländer Theaterbühne unter der Leitung der Autorin und Regisseurin Iris Minder. «Die Liturgie von Jonas Lutzweiler harmonierte sehr gelungen mit dem Schauspiel und weckte viele Gefühle», sagt Hans-Jörg Lehmann im Anschluss an den Gottesdienst. Der Schlusspunkt der Feierlichkeiten wird in der Mehrzweckhalle gesetzt. Rund 450 Leute kommen zum Mittagessen.

Organisiert worden ist die Gedenkfeier von der Einwohner-, der Burger- und der Kirchgemeinde. Der Präsident des Rütiger Kirchgemeinderats zieht eine durchaus positive Bilanz: «Die Gedenkfeierlichkeiten wurden sehr gut aufgenommen und geschätzt», sagt Lehmann. Es sei ein Erfolg für das Zusammenleben im Dorf und der Nachbarschaft.

Weitere Bilder finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/brandrueti

Reklame





«KMU sind die zentrale Stütze unserer Region – wir engagieren uns für sie.»

Francis Wullemin
Zentralstrasse 46, 2502 Biel
032 327 46 96

Verena Probst
Hauptstrasse 28, 3250 Lyss
032 387 85 12

David Schläfli
Zentralstrasse 46, 2502 Biel
032 327 47 84


